

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konkurrenzen.

Bahnhofgebäude und Postgebäude in Biel. Die Generaldirektion der S. B. B. und das Schweizerische Departement des Innern eröffnen unter den schweizerischen und den in der Schweiz seit mindestens dem 1. Januar 1915 niedergelassenen Architekten einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die einheitliche architektonische Gestaltung der Fassaden des neuen Bahnhofgebäudes und des Postgebäudes in Biel. Zur Durchführung des Wettbewerbes sind die „Grundsätze“ des S. I. A. massgebend. Als Termin für die Einreichung der Entwürfe ist der 30. November 1916 bestimmt. In das Preisgericht sind berufen die Herren: Sand, Mitglied der Generaldirektion der S. B. B.; Stäger, Oberpostdirektor in Bern; Baumgart, Architekt in Bern; Chamorel, Architekt in Lausanne; Laverrière, Architekt in Lausanne; Leuenberger, Stadtpräsident in Biel; Risch, Architekt in Chur; Rittmeyer, Professor in Winterthur, und Architekt Weber, Adjunkt der Eidgenössischen Baudirektion in Bern. Zur Prämiiierung und zum eventuellen Ankauf von höchstens sechs Entwürfen wird dem Preisgericht eine Summe von 12000 Fr. zur Verfügung gestellt. Zum Ankauf können auch Projekte gelangen, die dem Programm nicht in allen Punkten entsprechen, jedoch eine wertvolle Lösung aufweisen.

Prämierte und angekaufte Entwürfe werden gemeinschaftliches Eigentum der S. B. B. und des Schweizerischen Departement des Innern und können von diesen beliebig für die Bauausführung benützt werden. Es ist beabsichtigt, für das *Bahnhofgebäude* dem Verfasser eines der prämierten oder angekauften Entwürfe die Ausarbeitung der Baupläne zu übertragen. In Bezug auf die Bauleitung behält sich die Generaldirektion der S. B. B. freie Hand vor. Bezüglich des *Postgebäudes* ist in Aussicht genommen, dass sowohl die Ausarbeitung der endgültigen Pläne als auch die Bauleitung durch die Organe der eidgenössischen Baudirektion erfolgen soll. Immerhin ist beabsichtigt, die Ausführungspläne der Fassaden unter Mitwirkung des Verfassers des zur Ausführung kommenden Entwurfes anzufertigen.

Verlangt werden: Für das *Bahnhofgebäude* die vier Fassaden des Aufnahmegebäudes sowie zwei Fassaden des Nebengebäudes und die erforderlichen Querschnitte 1:200; eine Ansicht der Mittelpartie der Fassade des Aufnahmegebäudes gegen den Bahnhofplatz 1:50; für das *Postgebäude* die Fassade gegen den Bahnhofplatz sowie die Nordostfassade nebst den nötigen Querschnitten 1:200; die Ansicht der mit der Schalterhalle im Erdgeschoss und der Telefonzentrale im III. Stock zusammenhängenden Fassadepartie nebst zugehörigen Schnitten 1:50; ferner eine perspektivische Ansicht von Aufnahmegebäude und Postgebäude von einem im Lageplan bestimmten Punkte aus. Allfällige Abweichungen von den begleitenden Grundrissanordnungen des Bahnhof- und Postgebäudes sollen in den dem Wettbewerbsprogramm beigegebenen Grundrissen farbig zur Darstellung gebracht werden, insofern die Änderungen nicht so weitgehend sind, dass sie nur durch eine neue Zeichnung richtig zum Ausdruck gebracht werden können. Die Baukosten-summe soll für die Bahnhofgebäude sowie für das Postgebäude den Betrag von je einer Million Franken nicht überschreiten.

Dem ausführlichen Programm liegen bei: Ein Uebersichtsplan 1:5000; ein Lageplan 1:1000; für die Bahnhofgebäude vier Blätter Grundrisse und ein Blatt Schnitte 1:200; für das Postgebäude fünf Blätter Grundrisse, ein Längenschnitt und ein Querschnitt 1:200. Programm und Unterlagen können von der Generaldirektion der S. B. B. in Bern (Bureau 91) bezogen werden, gegen Erlag von 10 Fr., die bei Einreichung eines Entwurfes zurückerstattet werden.

Wettbewerb der Geiserstiftung: Verbindungssteg in Eglisau. Das Zentralkomitee des S. I. A. veranstaltet auf Grund des Reglements der Geiserstiftung unter den Mitgliedern des S. I. A. sowie allen Ingenieuren und Architekten schweizerischer Nationalität einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für einen Verbindungssteg anstelle der alten Rheinbrücke in Eglisau, unter Anpassung an die Verhältnisse nach der Erbauung des dortigen Kraftwerkes¹⁾. Als Termin für die Einreichung der Wettbewerbs-Entwürfe ist der 30. September dieses Jahres festgestellt. Dem Preisgericht gehören folgende Kollegen an: Prof. F. Becker, Zürich; Architekt M. Braillard, Genf; Ingenieur Carl Jegher, Zürich; Prof. A. Rohn, Zürich; Architekt J. Taillens, Lausanne; Architekt L. Völki, Winter-

thur; als Ersatzmänner Prof. K. E. Hilgard, Zürich und Architekt H. Klauser, Bern. Dem Preisgericht stehen zur Erteilung von höchstens drei Preisen 1500 Fr. zur Verfügung. Hinsichtlich des Bauauftrages, dessen Erteilung nicht Sache des S. I. A. ist, muss vollständig freie Hand vorbehalten werden.

Verlangt werden: 1. Ein Lageplan 1:1000 (unter Benützung der Programmbeilage); Aufriss, Grundriss und Draufsicht des Steges 1:200 und Querschnitte 1:100; ein Schaubild, eventuell unter Benützung einer Vergrößerung der dem Programm beigegebenen Photographie Nr. 1; eine allgemeine Erläuterung nebst Baubeschreibung und Kostenanschlag.

Dem Programm sind beigegeben: der Lageplan 1:1000 mit Höhenangaben, Zeichnung der bestehenden Holzbrücke 1:100 und 1:300, 6 Photographien der bestehenden Brücke nebst Zufahrten. Programm und Beilagen können gegen Hinterlegung von 5 Fr. vom Sekretariat des S. I. A. in Zürich, Tiefenhöfe 11 (beim Paradeplatz) bezogen werden. Bei Rücksendung der nicht prämierten Entwürfe wird diese Gebühr zurückvergütet.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

In seiner Sitzung vom 4. Juni d. J. hat der Ausschuss der G. e. P., wie dem auf Seite 312 letzten Bandes der „S. B. Z.“ veröffentlichten Protokoll zu entnehmen, sich u. a. befasst mit den

Ausbildungsfragen

betr. die Eidgenössische Technische Hochschule.

Der Ausschuss beschloss einstimmig und mit Freuden, dem an die G. e. P., als an die hierfür geradezu berufene Körperschaft akademischer Techniker gerichteten Appell zur Mitarbeit zu entsprechen, das heisst, sich vom Standpunkt der Praktiker aus zu den von der Professoren-Kommission der E. T. H. gemachten Anregungen¹⁾ zu äussern, wenn nötig auch weitere Wünsche zur Kenntnis zu bringen. Um die Ansicht möglichst vieler akademischer Techniker kennen zu lernen, um Jedem, der etwas Bestimmtes zur Klärung der ausserordentlich wichtigen Ausbildungs-Fragen beitragen möchte, die Möglichkeit der Aussprache zu geben, veranstaltet nun die G. e. P. eine allgemeine Rundfrage unter den schweizerischen, akademisch gebildeten Technikern. Mit dieser gelangen wir über den Kreis unserer Mitglieder hinaus insbesondere auch an die Kollegen im S. I. A., sowie in andern technischen Fachverbänden, soweit sie aus Technischem Hochschul-Studium hervorgegangen sind. Wir wenden uns an die Kollegen, die vermöge ihrer Erfahrungen in der Berufsausübung am besten beurteilen können, was sie als Bildungsmangel empfinden einerseits an sich selbst, andererseits an den jungen Leuten, die ihnen die Technische Hochschule liefert. Gestützt auf die einlaufenden Antworten wird dann der Ausschuss der G. e. P. in der Lage sein, die gewünschte Meinungsäusserung der Praktiker in einem möglichst zutreffenden Bilde wiederzugeben. Es ist beabsichtigt, über das Ergebnis ein Memorial zu veröffentlichen, wie wir dies zu Anfang 1911 anlässlich der Namensänderung der Eidg. Polytechnischen Schule in „Techn. Hochschule“ mit gutem Erfolg getan haben. Damit die Verarbeitung des Materials erleichtert werde, bitten wir, sich an das nachstehende Fragenschema zu halten. Die Antworten sind beförderlichst, und zwar spätestens bis zum 15. August d. J., an das Sekretariat der G. e. P., Dianastrasse Nr. 5 in Zürich, einzusenden.

Schema des Fragebogens

den wir dieser Tage verschickt haben und von dem Exemplare auf dem Sekretariat noch bezogen werden können:

1. Sind Sie mit Sinn und Geist der Bestrebung im Ganzen genommen einverstanden?
2. Unterstützen Sie die Forderung nach vorwiegender Pflege der allgemein bildenden Fächer an der *Mittelschule*, unter Entlastung ihres Lehrplans in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung?
3. Unterstützen Sie die Anregungen der Professoren-Kommission, betreffend: a) Anerkennung der Gymnasial-Matura? — b) Geographie als Aufnahme-Prüfungsfach? — c) Ein Freifach im Schluss-Diplom? — d) Grössere Wahlfreiheit im Schluss-Diplom?

¹⁾ Vergl. unsere, von Zeichnungen begleitete, generelle Darstellung des Kraftwerkes Eglisau in Band LXI, Seite 130 (8. März 1913).

¹⁾ Vergl. „Schweiz. Bauzeitung“ vom 8. und 15. April d. J.

4. a) Halten Sie den Ausbildungsgrad der Absolventen der E. T. H. im Hinblick auf die Anforderungen der Praxis für ausreichend? — b) Wie stellen Sie sich zu der Grundfrage der Hochschulpädagogik, dahingehend, ob es für den akademischen Techniker nötig ist, möglichst viel Detailkenntnisse zu besitzen, oder ob es in erster Linie auf eine möglichst vertiefte Grundlage ankommt? — c) Glauben Sie eine Entlastung der Hochschul-Lehrpläne empfehlen zu können? Wenn ja, in welcher Richtung? — d) Oder halten Sie eine Verlängerung der Studienzeit für wünschbar oder notwendig?
5. Empfehlen Sie die Einschaltung einer praktischen Lehrzeit der Studierenden, wann und wie lange?
6. a) Begrüssen Sie die Forderung nach geeigneter Vermittlung staatsbürgerlicher Kenntnisse an der E. T. H.? — b) Wünschen Sie die Umgestaltung der „Nationalökonomie“ an der E. T. H. in eine schweizerische Volkswirtschaftslehre?
7. Haben Sie andere Anregungen zu machen? z. B. zu der beabsichtigten Revision: a) des Aufnahme-Regulativs? (z. B. im Sinne erhöhter Anforderungen in den allgemein bildenden Fächern) — b) der Normal-Studienpläne? (z. B. in kommerzieller Richtung) — c) des Diplomprüfungs-Regulativs?

*

Werte Kollegen!

Jetzt bietet sich Gelegenheit, die wichtigsten Wünsche, die wir hinsichtlich der Eidg. Techn. Hochschule hegen, zur Geltung zu bringen. Wir erwarten deshalb eine rege Anteilnahme Aller, die dazu berufen sind, durch ihren Rat zur gedeihlichen Entwicklung unserer Hochschule beizutragen, zum Wohle unserer heranwachsenden jungen Technikerschaft, und nicht zuletzt unseres ganzen Landes.

Zürich, Ende Juli 1916.

Für den Ausschuss der G. e. P.:

Der Präsident: *F. Mousson.* Der Generalsekretär: *Carl Jegher.*

EINLADUNG

Werte Kollegen!

Hiermit laden wir Sie ein zur Teilnahme an unserer
XXXIV. Generalversammlung

Sonntag den 3. September, vormittags 10^{1/2} Uhr
im Sommer-Theater (Kasino-Garten) in Baden.

TRAKTANDEN:

1. Eröffnung durch den Präsidenten.
2. Protokoll der letzten Generalversammlung.
3. Geschäftsbericht des Generalsekretärs,
Berichterstattung über die Angelegenheit der
Ausbildungsfragen an der Eidg. Technischen Hochschule.
4. Rechnung für 1914 und 1915, Budget für 1916/17.
5. Wahlen: a) Präsident.
b) Ausschussmitglieder.
c) Rechnungsrevisoren.
6. Ort der nächsten Generalversammlung.
7. Verschiedenes.
8. Vortrag von Herrn Ingenieur *A. Trautweiler*, Zürich:
*Aargauische und schweizerische Eisenproduktion
in Vergangenheit und Zukunft.*

*

Laut § 5 unserer Statuten können auswärtige Mitglieder sich an der Generalversammlung durch schriftliche Anträge beteiligen. Diese sind einige Tage vor der Versammlung dem Sekretariat einzusenden.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Traktanden und die Aktualität des angekündigten Vortrages, sowie mit Rücksicht auf das nachstehende, reichhaltige Programm, das unsere Badener Kollegen zur Durchführung bringen wollen, hoffen wir, Sie, werte Kollegen, in recht stattlicher Zahl in Baden begrüßen zu können.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident: *F. Mousson.*

Zürich, Ende Juli 1916. Der Generalsekretär: *Carl Jegher.*

PROGRAMM:

Samstag, den 2. September.

Von 3^{1/2} bis 8^{1/2} Uhr abends: Empfang der Gäste im Hotel Bahnhof (Parterre links), Ausgabe der Festkarten, Anweisung von Hotelzimmern.

5^{1/2} Uhr abends: Sitzung des Ausschusses im Hotel Bahnhof, I. Stock.

Von 8 Uhr abends an: Freie Vereinigung im Kasino-Restaurant und -Garten.

Sonntag, den 3. September.

8^{1/2} bis 10^{1/2} Uhr vormittags: Empfang der Gäste im Hotel Bahnhof (Parterre links), Ausgabe der Festkarten, Anweisung von Hotel-Zimmern. — Besichtigung von Privatvillen, Bauwerken der Stadt, des Elektrizitäts- und Gaswerkes nach Sonderprogramm, das mit der Festkarte ausgegeben wird.

10^{1/2} Uhr vormittags: Hauptversammlung im Sommer-Theater.

12^{1/2} Uhr mittags: Bankett im grossen Kasino-Saal. Etwa 3^{1/2} Uhr nachmittags: Ausflug in die Umgebung von Baden mit Abendschoppen. Rückkehr nach Baden, Nachtessen nach freier Wahl. Von 8^{1/2} Uhr abends an: Gesellige Vereinigung im grossen Kasino-Saal.

Montag, den 4. September.

Von vormittags 8^{1/2} Uhr an: *Besichtigung in Gruppen:*

- I. Gruppe: Fabriken von Brown, Boveri & Cie.; Merker & Cie.; Brauerei Müller. Sammlung 8^{1/2} Uhr vorm. im Kasino-Garten.
- II. Gruppe: Automobil-Fahrt nach dem Elektrizitätswerk Beznau, Besichtigung des Werkes mit neuer Schaltanlage; Rückkehr nach Turgi, eventuell noch Besichtigung der Schweiz. Bronze-warenfabrik. Sammlung 8^{1/2} Uhr auf dem Bahnhofplatz.
- III. Gruppe: Fahrt mit der Bahn nach Brugg, Besichtigung des römischen Amphitheaters, des Vindonissa-Museums und der alten Kirche Königsfelden. Ferner: Kabelwerke Brugg, Eisenkonstruktions-Werkstätten von Wartmann & Vallette, Zementwarenfabrik Hunziker. Sammlung 8^{1/2} Uhr Bahnhofplatz, Abfahrt des Zuges 9⁰³.
- IV. Gruppe: Fahrt mit der Bahn nach Wildegg, Besichtigung der Zementfabriken Holderbank und Wildegg, sowie des Schlosses Wildegg. Sammlung 8^{1/2} Uhr Bahnhofplatz, Abfahrt 9⁰³.
- V. Gruppe: Fahrt mit der Bahn nach Schönenwerd, Besichtigung der Schuhfabriken von C.F. Bally, A.-G. Sammlung 8^{1/2} Uhr Bahnhofplatz, Abfahrt des Zuges 9⁰³.

Sammlung sämtlicher Gruppen mittels Extra-Zug und Fahrt nach Schönenwerd.

12^{1/2} Uhr Mittagessen im „Storchen“ in Schönenwerd; etwa 2 Uhr: Besichtigung der Baustellen des Elektrizitätswerkes Olten-Goesgen; etwa 6 Uhr: Ankunft in Olten, Abschiedstrunk im Bahnhof-Restaurant, oberer Saal.

*

Bemerkungen. Preis der Festkarten: für Sonntag und Montag 15 Fr., für Sonntag allein 10 Fr. — Die Karte für Sonntag allein berechtigt zur Teilnahme an der freien Vereinigung Samstag Abend im Kasino, dem Bankett und Abendschoppen am Sonntag; die Karte für Sonntag und Montag überdies zur Fahrt mit dem Extra-Zug nach Schönenwerd und das Mittagessen daselbst, sowie für die Fahrt mit Auto nach Beznau.

NB. Um Störungen in der Abwicklung des Programms zu vermeiden, werden die Teilnehmer dringend ersucht, ihre Anmeldung bis *spätestens 15. August* an das Sekretariat der G. e. P., Dianastrasse 5, Zürich 2, einzusenden. Ferner machen wir unter Verweisung auf die Anmeldekarte darauf aufmerksam, dass das Lokalkomitee auf Wunsch bereit ist, den sich rechtzeitig meldenden Teilnehmern für Unterkunft zu sorgen. In den Hotels: Bahnhof, Waage, Engel, Du Parc, Römerhof und Löwen in Baden, sowie Jura, Sonne und Post in Ennetbaden sind Zimmer mit Frühstück zum Preise von Fr. 3,— bis 3,70 zu haben, in den Kurhotels zu höhern Preisen.

Organisations-Komitee: Präsident Ing. G. Boner, Vizepräsident Ing. H. Naville, Ing. H. Vaterlaus, Ing. J. Ehrensperger, Ing. K. Brodowski.

Stellenvermittlung.

Gesucht tüchtiger Elektro-Ingenieur mit mehrjähriger Praxis bei Elektrizitätsfirma (Fabrikation) und in Bau und Betrieb hydroelektrischer Anlagen. (2020)

Gesucht nach Deutschland junger Bauingenieur für Eisenbeton. (2021)

Gesucht nach Luxemburg Ingenieur, praktischer Statiker für Hallen- und Brückenbau. (2022)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.